

Öffentliches Protokoll

Sitzung des Planungsausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 28.05.2024
Sitzungsbeginn:	18:33 Uhr
Sitzungsende:	21:44 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel

Anwesend

Vorsitz

Johanna Bergstein CDU

Mitglieder

Wolfgang Dutsch CDU Vertretung für: Jochen Peter Lüchau

Sabine Zedler CDU

Alina Schultz CDU ab 18:45 Uhr

Petra Goll Bündnis 90 / Die Grünen

Tobias Kiwitt Bündnis 90 / Die Grünen

Holger Craemer Bündnis 90 / Die Grünen Vertretung für: Willibald Ulbrich

Gerrit Baars SPD

Lars-Arne Klintworth SPD

Angela Drewes WSI

Jörg Hohner FDP Vertretung für: Klaus Koschnitzke ab 19:20 Uhr bis 19:20 Uhr

Klaus Koschnitzke FDP

Jugendbeirat

Merlin Tschamper Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Helga Nikodem Seniorenbeirat Vertretung für: Gabriele Winter

Verwaltung

Julia Fisauli-Aalto stellv. Bürgermeister

Karl-Heinz Grass

Katrin Matthies Protokollführung

Torben Klaucke

Abwesend

Mitglieder

Jochen Peter Lüchau CDU entschuldigt

Willibald Ulbrich Bündnis 90 / Die Grünen entschuldigt

Umweltbeirat

Bianka Sievers Umweltbeirat entschuldigt

Seniorenbeirat

Gabriele Winter Seniorenbeirat entschuldigt

Gäste:

7 Einwohner*innen

2 Vertreter*innen der örtlichen Presse

2 Ratsmitglieder

Zu TOP 4:

Herr Nussbaum Stadt & Handel

Frau Hantke Stadt & Handel

Zu TOP 5:

Herr Inäbnit InaTec Wedel

Frau Inäbnit InaTec Wedel

Frau Straumann InaTec Wedel

Herr Wenker InaTec Wedel

Herr Lovey Polar Architects

Herr Rathje Elbberg Stadtplanung

Herr Ziesing ABOS Freiraumplanung

Herr Greis ABOS Freiraumplanung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Die Gremiumsmitglieder beschließen einstimmig den Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
- 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen
- 2 Anhörung der Beiräte
- 3 Öffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 23.04.2024
- 4 Zielperspektive für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel
- 5 Präsentation Weiterentwicklung Bebauungskonzept Möller-Areal
- 6 Antrag der SPD-Fraktion zur Lärmaktionsplanung der Runde IV für die Stadt Wedel vom 24.01.2024 ANT/2024/018
- 7 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadthafen Wedel"
- 7.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung
- 8 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 8.1 Bericht der Verwaltung
- 8.2 Anfragen der Politik



8.3 Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

9 Nichtöffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 23.04.2024

10 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen

10.1 Bericht der Verwaltung

10.2 Anfragen der Politik

10.3 Sonstiges

Öffentlicher Teil

11 Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen

Es liegen keine vorangegangenen nicht beantworteten Fragen vor.

1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Anhörung der Beiräte

Der Jugendbeirat bedankt sich bei der Verwaltung für die übersendeten Informationen zur Toilettensituation im Hafenbereich. Die Empfehlung, dort keine Dixie-Klos aufzustellen ist nachvollziehbar und wird geteilt. Es wird jedoch angeregt, die öffentlichen Toiletten besser auszuschildern.

Der Seniorenbeirat hat bezüglich der Öffnung der öffentlichen Toiletten mit dem Euro-Schlüssel einen Antrag gestellt, der jedoch im UBF beraten wird. Zudem wird auf eine Veranstaltung „Wir fahren Bus“ am 10.07.2024 um 14:30 Uhr im AWO-Treff hingewiesen.

3 Öffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 23.04.2024

Anmerkungen zum Protokoll liegen nicht vor.

Der öffentliche Teil des Protokolls wird zur Kenntnis genommen.

4 Zielperspektive für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel

Die Vorsitzende begrüßt die Gäste zu diesem Tagesordnungspunkt. Herr Nussbaum stellt den Sachstand und die Zukunftsperspektiven anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist als Anlage zur Sitzung im Bürgerinformationssystem hinterlegt.

Die SPD-Fraktion dankt für den plausiblen Vortrag, der mit seinen vielen Ideen fast ein wenig erschlage. Hoffentlich können Ideen davon umgesetzt werden, weil Wedel dies dringend benötige, auch wenn man sich an nicht so schöne Stellen irgendwie gewöhne.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen findet in den Vortrag noch zu wenig konkrete Vorschläge. Am Samstag konnte man bei der Kulturnacht erleben, wie Wedel auch sein kann. Natürlich wäre es nicht möglich, die Mühlenstraße dauerhaft zu sperren, aber vorstellbar wäre es bei der Bahnhofstraße, zumal mit allen Verkehrsmitteln sich die Aufenthaltsqualität nicht steigern lasse.

Herr Nussbaum erläutert, dass die Planung sich noch in Stadium befindet, in der noch keine konkreten Vorschläge vorgesehen sind. Dass gerade die Bahnhofstraße eine Herausforderung mit den ruhenden und fließenden Verkehren ist, sei allen Beteiligten bekannt. Als Ziel brauche es Aufenthaltsqualität, aber auch Erreichbarkeit. Daher werde die Empfehlung vermutlich nicht sein, eine Verkehrsart komplett aus der Straße herauszunehmen, sondern ein Alternativangebot zu schaffen. Vorstellbar seien aber temporäre Steigerungen der Aufenthaltsqualität z.B. im Sommer durch Umnutzung. Die Stadtverwaltung sei maßgeblich daran beteiligt und entwickle bereits parallel Ideen. So würden neben der Konzeptentwicklung bereits gute Entwicklungen entstehen, hier müsse angeknüpft werden. Vorgesehen ist auch noch ein Workshop-Format, in dem es speziell um die Entwicklung von Ideen gehen soll, die wenig kosten und schnell umsetzbar sind.

Der Seniorenbeirat erinnert an seine Stellungnahme zum Innenstadtentwicklungskonzept und liest einige Punkte daraus vor, z.B. die Schaffung von Sitzmöglichkeiten, gerne mit Überdachung wegen des Wetters, Verlegung des Wochenmarktes auf den Rathausplatz. Herr Nussbaum bestätigt, dass die Stellungnahme auch dem Büro vorliegt.

Frau Fisauli-Aalto dankt für die zahlreichen Hinweise. Die von Herrn Nussbaum bereits angesprochene Arbeitsgruppe der Verwaltung hat sich auch bereits Gedanken zur besseren Nutzung des Rathausplatzes gemacht und entwickelt Ideen, die trotz der Haushaltssituation schnell umsetzbar sind.

Die CDU-Fraktion schlägt vor, Beispiele aus anderen Kommunen vorzustellen, um die Ideen besser vorstellbar zu machen. Man könnte dann sehen, was wie gemacht wurde, was es gekostet hat und woher die finanziellen Mittel kamen.

Herr Nussbaum ergänzt, dass vor allem Bilder oft helfen, Ideen vorstellbarer zu machen, natürlich auch von Good-Practice-Beispielen aus anderen Kommunen. Für mögliche Finanzierungen seien viele Wege vorstellbar, neben Förderungen und Sponsoring sei auch Crowdfunding mit Mikrobeträgen ein spannender Weg. So könnte beispielsweise die Startfinanzierung für ein kleines Geschäft gelingen. Neben den Immobilienbesitzern haben sich auch die Wedeler Unternehmen ein Interesse an der Innenstadtentwicklung, weil diese ein wichtiger Standortfaktor sei.

Die Vorsitzende erinnert an den Hinweis des Seniorenbeirates bezüglich des norddeutschen Wetters, es wäre schön, wenn es auch ganzjahrestaugliche und nicht nur Schönwetter-Ideen gebe.

Ein Ratsmitglied fragt nach dem Urheberschutz des Architekten für den Rathausplatz und ob hiervon auch die Bäume betroffen wären.

Herr Grass erläutert, dass der Architekt das Gesamtkonzept des Neubaus und des Platzes entworfen hat. Daher bräuchte man für eine Umgestaltung seine Zustimmung. Dazu müsste genau geschaut werden, welche Rahmenbedingungen bestehen. Eine komplexe Umgestaltung würde aber auch Geld kosten, das nicht vorhanden sei. Vielmehr sollte über die Nutzung des Platzes nachgedacht werden.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen erinnert daran, dass früher auf dem Platz eine große Linde mit einer Rundbank stand. Als der Baum aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste, fiel die Bank leider ersatzlos weg. Es wird Dank an Herrn Nussbaum für den Vortrag gerichtet, verbunden mit der Frage, welche Maßnahmen unter dem Punkt „Verbesserung der Fußgängermobilität“ zu verstehen seien. Bereits vor 20 Jahren gab es ein Konzept zur Umgestaltung des Rathausplatzes, vielleicht könnte man auf die damalige Prüfung der Urheberrechte zurückgreifen. Zudem wäre eine Information zum weiteren Zeitrahmen interessant.

Bezüglich des Rathausplatzes ergänzt Herr Nussbaum, dass diese Probleme häufiger vorkämen, auch in anderen Kommunen. Oft verhindere auch eine Bindung, z.B. über eine Städtebauförderung eine bauliche Veränderung. Oftmals könne jedoch Qualität ohne Veränderung des architektonischen Bildes geschaffen werden. Hinsichtlich der Fußgänger können zwei Beispiele genannt werden. Zum einen die Mühlenstraße, hier müsste man schauen, wie man Bereiche auf schönerem, einfacherem und sichererem Weg erreichen kann. Zum anderen kann man auch die Bahnhofstraße, trotz PKW-Verkehr, einladender für Fußgänger gestalten, z.B. mit Farbgestaltung, Sitzmöglichkeiten, etc.

Im Frühsommer soll das strategische Zielbild abgeschlossen werden. Über den Sommer werden daraus Profilierungsschritte abgeleitet, im Herbst wird dann die Umsetzung überlegt, idealerweise mit einem Grundgerüst für die Organisation. Es werden noch Workshops stattfinden und es müssen Personen gefunden werden, die die Fäden aufgreifen. Die Ergebnisse sollen bis zum Ende des Jahres vorliegen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen erinnert noch an einen früheren Plan für den Rathausplatz mit einer gepflasterten Rinne, die wegen Bestandsschutz nicht umgesetzt werden konnte, die WSI-Fraktion fragt nach den zeitlichen Grenzen solcher Urheberrechte. Die Vorsitzende verweist darauf, dass die Verwaltung diese Frage klären und darüber informieren wird.

5 Präsentation Weiterentwicklung Bebauungskonzept Möller-Areal

Herr Rathje vom Büro Elbberg stellt sich und die weiteren Gäste und die weiteren Akteure zu diesem Tagesordnungspunkt vor. Anschließend erläutert er anhand einer Präsentation die aktuelle Planung. Die Präsentation ist als Anlage zur Sitzung im Bürgerinformationssystem hinterlegt.

Die CDU-Fraktion dankt für den Vortrag und fragt, warum die ursprünglich vorgesehenen Einfamilienhäuser am südlichen Rand in der Planung nicht mehr berücksichtigt werden. Zudem waren ursprünglich über 420 Stellplätze vorgesehen, jetzt seien es nur noch 260 Stellplätze. Trotz aller Bemühungen um eine Verkehrswende sei zweifelhaft, ob dies ausreichend sei. Im Ergebnis würde man dann vermutlich die Autos in den umliegenden Straßen mit bereits jetzt angespannter Parksituation wiederfinden.

Herr Rathje erläutert, dass die ursprünglich angedachten Reihenhäuser im Süden durch Mehrfamilienhäuser ersetzt wurden. Die Diskussion bei der letzten Vorstellung im Planungsausschuss hatte auch ergeben, dass dieser Ort in der zentralen Lage mehr Dichte vertragen könnte. Bezüglich der Stellplätze habe der Verkehrsplaner gerade erst mit seiner Arbeit begonnen, zudem war die ursprünglich vorgestellte Version ein erster Entwurf, jetzt sei man konkreter im Verfahren. Gerade in dieser Lage sollte der Mut bestehen, Stellplätze zugunsten anderer Nutzungen zu reduzieren.

Herr Greis ergänzt, dass bei dieser hervorragenden Anbindung an den Nahverkehr lieber eine gute Atmosphäre für die Wohnnutzung geschaffen werden sollte.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen findet das Projekt als urbanes Quartier wunderbar für Wedel. Bezüglich der Stellplätze sollte Carsharing-etabliert werden. Wünschenswert wäre darüber hinaus die Einbindung von besonderen Wohnprojekten. In Wedel gebe es eine Initiative für ein Seniorenwohnprojekt mit Anbindung einer Wohnpflegegemeinschaft. Für dieses böte sich die zentrale Lage an, ein Kontakt könnte vermittelt werden. Zudem könnte auch über ein Kulturzentrum mit der Bündelung von VHS, Stadtbücherei und Musikschule nachgedacht werden.

Herr Rathje erläutert, dass der Bauherr gerade erst mit den Überlegungen begonnen hat, wie das Quartier belegt werden kann. Es sei viel Gewerbefläche vorgesehen, die langfristig und tragfähig bespielt werden müsse, da sind auch städtische Einrichtungen möglich. Jede Nutzung müsse jedoch mit dem Wohnen verträglich sein.

Die SPD-Fraktion sieht die stark reduzierte Zahl der Stellplätze auch kritisch, die anliegenden Straßen seien zu den Stoßzeiten bereits jetzt überlastet. Daher sollte die Idee mit dem Carsharing aufgegriffen werden, angesichts des Klientel der vermutlich teilweise hochpreisigen Wohnungen auch gerne mit entsprechenden KFZ.

Die CDU-Fraktion fragt, ob es bereits Planungen gibt, welche Förderwege für den geförderten Wohnraum gewählt werden, die Fraktion würde sich auch Wohnungen des 2. und 3. Förderwegs wünschen. Zudem möchte man wissen, ob der Bauherr bei freier Ausgestaltung sich noch mehr Wohnen und weniger Gewerbe wünschen würde.

Frau Straumann berichtet, dass bisher lediglich ein erstes Gespräch mit der Investitionsbank SH bezüglich des geförderten Wohnraums stattgefunden hat. Bisher gebe es keine Entscheidung über die Förderwege.

Herr Rathje ergänzt, dass ein gemischtes Quartier ausdrücklich gewollt sei. Die Idee, aus dem ehemaligen Arbeitsstättenstandort ein Quartier zu schaffen, in dem weiterhin gearbeitet, jedoch um Wohnen ergänzt wird, soll bestehen bleiben. Es besteht eine große Chance, die bestehende alte Substanz, die teilweise bereits jetzt gut gewerblich genutzt wird, zu erhalten und zu ergänzen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen findet die jetzige Aufteilung ansprechend und erachtet auch die Stellplätze als ausreichend.

Der Seniorenbeirat erinnert daran, dass er für ein Seniorenwohnprojekt „selbstbestimmtes Wohnen“ mit angeschlossener Pflegegemeinschaft ein Grundstück sucht. Man wird die entsprechenden Kontaktdaten an die Verwaltung mit der Bitte um Weiterleitung an den Bauherrn geben. Zudem wurde bisher nicht über die Barrierefreiheit gesprochen, am besten wäre diese natürlich für alle Wohnungen, mindestens aber im Erdgeschoss.

Herr Rathje weist darauf hin, dass die Planungen noch nicht weit genug fortgeschritten sind, aber natürlich sei ein Teil der Wohnungen barrierefrei vorgesehen.

Herr Grass erläutert, dass der Umfang der Barrierefreiheit durch die Landesbauordnung vorgegeben wird, so werde beispielsweise im Erdgeschoss in der Regel entsprechend gebaut.

Auch die WSI-Fraktion dankt den Vortragenden, schon vor einem Jahr wäre man begeistert von dem Projekt gewesen. Auch die jetzt vorgestellte Planung sei ansprechend, sehr flexibel und zukunftsorientiert. Es wird auch vorgeschlagen, zu der von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen angesprochenen Pflegegemeinschaft Kontakt aufzunehmen. Viele Bürger*innen würden sich für dieses Quartier interessieren, die andere, innovative Wohnformen wie z.B. Clusterwohnen wünschen, was gerade in dieser Lage sehr attraktiv wäre. Sehr gut gefallen habe auch die angesprochene Idee, in bestimmten Bereichen eine Fahrradwerkstatt oder Hobbyräume vorzusehen.

Herr Rathje erinnert daran, dass Elbberg nur das Planungsbüro sei, alle Ideen würden gebündelt und mit dem Bauherrn besprochen. Vielleicht sei auch ein Nutzungsworkshop vorstellbar, in dem alle Optionen diskutiert werden könnten.

Herr Inäbnit schildert die aktuell vorgesehene Aufteilung in den einzelnen Baufeldern, natürlich werde auch versucht, soweit wie möglich den Wünschen der Stadt entgegen zu kommen.

Der Planungsausschuss nimmt dies mit Dank zur Kenntnis.

Der Jugendbeirat fragt, ob in der Planung auch etwas für Jugendliche vorgesehen sei. In den ursprünglichen Plänen wäre auch eine Skaterfläche vorgesehen gewesen, nun seien jedoch ausschließlich Kinderspielflächen eingezeichnet.

Herr Greis erläutert, dass die einzelnen Plätze noch nicht ausformuliert seien. Es soll unterschiedliche Bereiche geben, diese müssten in der weiteren Planung ausdifferenziert werden. Beispielsweise sei auf dem Dach des Parkhauses eine ideale Fläche für ein Sportangebot für Jugendliche und junge Erwachsene.

Der Jugendbeirat sieht ebenfalls die Dachfläche des Parkhauses als gut geeignet an und würde sich ein Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche dazu wünschen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

**6 Antrag der SPD-Fraktion zur Lärmaktionsplanung der Runde IV
für die Stadt Wedel vom 24.01.2024**

ANT/2024/018

Herr Baars bringt den Antrag der SPD-Fraktion ein.

Mit dem Antrag wird eine kostengünstige Umsetzung der Temporeduzierung angestrebt. Zudem seine eine zeitnähere Realisierung als bei einem früheren SPD-Antrag möglich, mit dem man Tempo 30 für das ganze Stadtgebiet erreichen wollte.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen begrüßt den Antrag und hat ergänzend heute eine schriftliche Anfrage eingereicht, die natürlich nicht sofort beantwortet werden müsse. Neben dem Lärmaktionsplan seien auch im Mobilitätskonzept vergleichbare Maßnahmen vorgesehen. Über diese wurde bereits einmal im Planungsausschuss beraten, allerdings wurde damals die Sinnhaftigkeit einiger Maßnahmen in Frage gestellt, das würde man gerne neu diskutieren.

Die FDP-Fraktion unterstützt grundsätzlich den vorliegenden Antrag. Es wird jedoch der Änderungsantrag gestellt, die B431 aus den Maßnahmen auszuklammern, auf der Bundesstraße sollte das Tempo nicht weitergehend reduziert werden.

Die CDU-Fraktion würde sich weitere Informationen wünschen, auch hinsichtlich der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und des FDP-Antrages und stellt daher einen Verlagsantrag.

Herr Grass erläutert, dass der Lärmaktionsplan erst im Entwurf vorliegt und gerade das Beteiligungsverfahren der Fachbehörden und der Öffentlichkeit beendet wurde. Derzeit wird die Abwägung erarbeitet und im Juni/Juli soll die Beschlussfassung im Planungsausschuss und im Rat folgen. Die Stadt- und Landschaftsplanung und die untere Verkehrs-

behörde würden gerne in der Sommerpause gemeinsam das Anliegen des Antrages und die Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen durchgehen und zu den einzelnen Punkten eine Empfehlung aussprechen, die dann auch verkehrsrechtlich mitgetragen werden kann. Grundsätzlich können solche Geschwindigkeitsreduzierungen nur von der Verkehrsbehörde angeordnet, nicht von der Politik beschlossen werden. Selbstverständlich würden dann auch das Mobilitätskonzept und der Änderungsantrag der FDP berücksichtigt werden. Dieses Vorgehen würde eine größere Verlässlichkeit schaffen, ein zwischen Politik und unterer Verkehrsbehörde unabgestimmtes Vorgehen erzeuge eher Frust auf allen Seiten.

Die WSI-Fraktion findet den Vorschlag der Verwaltung grundsätzlich umsetzbar, es sei jedoch schwierig zu verstehen, dass im Lärmaktionsplan Maßnahmen aufgeführt werden, die dann nicht umsetzbar sein könnten.

Herr Grass weist darauf hin, dass ein solcher Lärmaktionsplan für mehrere Jahre ausgelegt sei. Der Straßenbaulastträger sei bei der Beurteilung noch sehr streng, aber in den Kommunen, auch in Wedel, befände sich vieles in Bewegung. Im Juni würden im Planungsausschuss die Empfehlungen der Fachbehörden zum Lärmaktionsplan vorliegen, nach der Sommerpause dann die Empfehlungen der Verwaltung.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen war auch davon ausgegangen, dass von dem beauftragten Büro nur umsetzbare Maßnahmen vorgeschlagen werden und heute über den Antrag abgestimmt werden kann. Leider sei der Versuch, die Regelgeschwindigkeit von 50 auf 30 zu reduzieren, letzten Sommer nicht durch alle Instanzen gekommen. Es wäre wünschenswert, die Maßnahmen aus solchen Konzepten, Lärmaktionsplan oder Mobilitätskonzept, dann auch zu beschließen und umzusetzen.

Herr Grass erinnert daran, dass es sich um eine Aufgabe nach Weisung handelt und daher eine Entscheidung der Unteren Verkehrsbehörde, nicht der Politik sei.

Die Vorsitzende schlägt vor, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und den Tagesordnungspunkt auf September zu vertagen.

Die SPD-Fraktion hatte die Hoffnung, dass der Antrag heute beschlossen werden kann.

Dennoch wird man, auch weil die CDU-Fraktion eine Vertagung beantragt hat, einer Vertagung zustimmen. Es wird darum gebeten, dass im September eine gute Vorlage beraten werden kann, die die Umsetzung vieler Maßnahmen beinhaltet.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen unterstützt diese Bitte.

Beschluss:

Der Antrag wird auf die September-Sitzung des Planungsausschusses vertagt. Die Verwaltung wird gebeten, entsprechend ihrem Vorschlag eine Beschlussvorlage, auch unter Berücksichtigung des Mobilitätskonzeptes, vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

11 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

	Ja	Nein	Enthaltung
Gesamt:	11	0	0
CDU-Fraktion	4	0	0
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	3	0	0
SPD-Fraktion	2	0	0
WSI-Fraktion	1	0	0
FDP-Fraktion	1	0	0

7 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadthafen Wedel"

7.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr Grass berichtet, dass der 2. Bauabschnitt der Ostpromenade voranschreitet und die Ausschreibung für die Umgestaltung des Strandbades finalisiert wird.

8 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen

8.1 Bericht der Verwaltung

Herr Grass dankt dem Jugendbeirat für die Verständigung zur Toilettensituation im Hafenbereich.

8.2 Anfragen der Politik

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fragt die Verwaltung, ob es sinnvoll sei, eine Carsharing-Initiative in den Planungsausschuss einzuladen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Diese wären bereit, ihr Konzept vorzustellen. Auch wenn die Verwaltung diese Option bereits in die Gespräche mit Investoren einbringt, könnte das Konzept auch für städtische Flächen interessant sein.

Herr Grass berichtet, dass bereits verwaltungsseitig überlegt wird, welcher Ausschuss der richtige Ansprechpartner für eine solche Konzeptvorstellung wäre. In Frage kämen eher der Haupt- und Finanzausschuss oder der Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss. Derzeit wird eher der letztere favorisiert. Herr Craemer bestätigt, dass das Thema im UBF vorgestellt und beraten werden soll.

Die CDU-Fraktion stellt sich die Frage, nachdem im Strategie-Workshop auch über die ausgeschöpften Fördertöpfe für den sozialen Wohnungsbau gesprochen wurde, wie der Rat mit dem Grundsatzbeschluss umgeht, dass Investoren 30% ihrer Projekte im sozial geförderten Wohnungsbau herstellen müssen. Müsse bei jedem Projekt separat geschaut werden, ob diese Forderung erfüllt werden kann, oder werde der Ratsbeschluss generell ungültig. Herr Grass berichtet, dass die Verwaltung diese Frage auch bereits diskutiert habe. Man habe dem Land die Projekte, die sich bereits in der Planung befinden, inklusive vermuteter zeitlicher Reihenfolge mitgeteilt, da dies Voraussetzung für eine mögliche Förderung wird. Dennoch ist eine Förderung nicht sicher und der Hamburger Speckgürtel habe auch keinen Vorrang gegenüber anderen Projekten im Land. Es werde eine Herausforderung in der Zukunft sein, mit den begrenzten Fördertöpfen Lösungen zu finden. Zumal der Bund und das Land eigentlich viel sozialen Wohnraum schaffen wollen. Die Verwaltung hat bereits Videokonferenzen mit dem zuständigen Ministerium geführt und wird auch mit der IB im Gespräch bleiben, schon um dort mit den Wedeler Projekten im Gedächtnis zu bleiben. Zum Umgang mit dem Ratsbeschluss kann noch keine konkrete Aussage getroffen werden. Vermutlich müsse geschaut werden, ob ein Investor auch mit begrenzten oder keinen Fördermitteln in der Lage sei, ein Projekt unter der Prämisse finanziell umzusetzen.

8.3 Sonstiges

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei der Öffentlichkeit und schließt diese um 21:15 Uhr für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus.



Öffentlicher Teil

11 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Die Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit um 21:43 Uhr wieder her, im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 21:44 Uhr.

Vorsitz:

gez. Bergstein

Johanna Bergstein

Protokollführung:

gez. Matthies

Katrin Matthies

